

Ausserdem habe ich mir nur noch die folgenden zwei Datierungen bemerkt: 'In nom. d. n. I. C. Regnante domino nostro Oto magno imperatore . hic in Italia . anno secundo . octauo die de mense febr. ind. undecima in Brondolo', und: 'In nom. d. dei et salv. n. I. C. Anno incarnationis eiusdem redemptoris nostri nongentesimo et nonagesimo primo. Imperantibus domnis nostris Uasilio et Constantino fratribus filii Romano magnis et pacificis imperatoribus . ann. autem imperii eorum post hobitum Iohannis Cimifel nono decimo mens. april. ind. quarta Riwo alto'.

Die ganze Sammlung ist paläographisch und für Specialgeschichte wichtig.

Es ist aber damit der Urkundenvorrath von Brondolo noch lange nicht erschöpft; eben jetzt erhalte ich noch die folgende Mittheilung von Herrn Prof. Ed. Winkelmann in Heidelberg:

Zur Unterstützung des palaeographischen und diplomatischen Unterrichts an der Universität Heidelberg wurden derselben vom badischen Ministerium des Innern 100 Urkunden des venetianischen Klosters Brondolo aus dem 11.—13. Jahrhunderte überwiesen. Sie sind aus einer grösseren Zahl von Urkunden dieses Klosters, welche das Generallandesarchiv in Karlsruhe seit mehreren Jahrzehnten besitzt, eben für jenen Zweck ausgewählt worden.

---